Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweis. Militargeitschrift XLI. Bahrgang.

Bafel.

12. Juni 1875.

Nr. 23.

Erfcheint in möchentlichen Rummern. Der Preis ver Semester ift franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direst an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Raa nahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redattor: Wajor von Eigger.

Indalt: Befleitung und And uftung ber Armee. (Fo tiegung.) Erweiterung auf einen Arnil.1 bes "Tell". Registrante ber gegraphischenispischen Atheilung bes greßen Generalftabee. R. Samiet, Die hants nerwassen. J. v. B ren tu Bernois, Studien ü er Aruppentubrung. (Fortsehung.) — E. Heffbauer, Die beutiche Arnileite in ten Schlachten bei West. — Gitz genofferschaft: Bunteestatt: Ernennungen; St. Gallen: Das Mititatbepartement in Reblausangetegenheiten. — Ausland: Deutsche Die vierten Bataillone. — Berjatitenes: Lehren tes Krieges. (Forti fung.)

Befleidung und Musruftung der Armee.

(Fertfetung.)

Sehr munichenswerth ift es icon vom Standpunkt der Ginfacheit, daß in der ganzen Armee bie Uniformen nur einen Schnitt haben. Immerhin ift es dabei angemessen, die besondern Verrichtungen der einzelnen Waffen zu berücksichtigen.

Co 3. B. darf bei bem Infanteriften bas Athmen und die Blutzirkulation barch die Befleidung nicht gehindert merden. Der Infanterift bedarf daber ein weiteres Rleid, welches die Bewegungen nicht bindert. Der Rockfragen follte weit gehalten wer= ben. Der Reiter follte eine enganliegende Uniform erhalten, welche ihm ben Leib zusammenhalt, mas beim Reiten fehr munichenswerth ift. Dagegen ift es bei Letterem gleichgültig, ob man ibn in einen Stehfragen und fteife Cravatte zwingt. Sonber: barer Weise hat man bei uns eine Uniform eingeführt, welche gerade bas Umgekehrte auftrebt. Der Infanterist ist am Halse geschnürt, ber Ravallerist hat bagegen ben hals frei und fein Leib ift mit einem weiten und fehr ichmudlofen Baffenrod, ber bas caratteristische Rennzeichen ber Spezialmaffen merben zu follen icheint, bekleidet. Das weite, paletotartige Rleid ber Berittenen ift wie bagu be= ftimmt, daß die Gingeweibe bei jedem Ctog bes Bierdes möglichft burcheinander gernttelt merden.

Daß Dauerhaftigkeit des Bekleidungsstoffes eine unbedingte Nothwendigkeit sei, darüber kann Niemand, der Feldzüge mitgemacht hat, im mindesten im Zweisel sein. Oft muß sich der Solvat lange Zeit mit einer einzigen Kleidung behelfen. Er ist allen Unbilden der Witterung ausgesett, er lagert oft lange Zeit im Freien, die Kleider werden von andauerndem Regen durchnäßt und trochnen oft Tage lang nicht.

Dit handelt es sich im Gesecht, burch Dick und Dunn vorzubringen. Was nicht ganz solid ift, reißt, die Truppen geben sonst bald in Regen, find barssuß und haben alle aus solchen Berhältnissen entstehenden Nachtheile zu erdulden.

Aus biefem Grund sollte auch die Bekleidung, mit welcher der Soldat in das Feld ruckt, wenn möglich nen und zum mindesten in vollkommen guztem Zustand sein. Im Bivouak und auf den Marsichen geht alles rasch zu Grunde. Was im Friezden noch Monate lang brauchbar gewesen wäre, ist im Feld in wenig Wochen nicht mehr zu gestrauchen. Aus diesem Grunde ist es auch absolut nothwendig, daß der Staat auf die Möglichteit des Ersatzes bei Zeiten Bedacht nehme.

Gine wirklich zweckmäßige und ichone Uniform wird fich immer burch Ginfachheit auszeichnen. Ueberladung, viele und unnüte Berzierungen zeusen von ichlechtem Geichmad.

So mare es als Fortidritt zu begrüßen, menn bie ganze Urmee bie gleiche buntelblaue Uniform und die gleichen hellgrauen Hosen, wie sie bei ber Infanterie gegenwärtig im Gebrauch sind, erhielte.

Um bie verschiedenen Waffengattungen untersscheiden zu können, mare das Zwecknäßigste, diesen verschiedensarbige Kragen, Ausschläge und Passe poils zu geben. Neberdieß könnten Knöpse weiß oder gelb und die Embleme auf ber Kopsbedeckung verschieden gemacht werden. Den Spezialwaffen und Schützen könnte man einen Feder: oder Ropsbaarbuich auf die Kopsbedeckung (wenn man schon das Kappi beibehalten will) geben.

Die Knöpfe, zunachtt jum Buknöpfen ber Rleis ber bestimmt, follten alle gleich beichaffen, aus weißem ober gelbem Metall erzeugt werben.

Es hat keinen vernünftigen Zwed, auf ben Rndpfen besondere Bergierungen anzubringen. Diese sind boch nur in nächster Rabe sichtbar und biese